

Inhalt

	Intro	3
	Hinweise / CD-Übersicht	6
1	Das Saxophon	8
	Transparente Instrumente - Was ist das?	9
	Saxophonfamilie	10
	Die Bauteile des Saxophons	12
	Empfehlenswertes Zubehör	13
	Startvorbereitungen	14
	Einstellung des Saxophons auf die individuelle Körpergröße	16
	Die Handhaltung	17
	Die Pflege und Wartung des Saxophons	18
	Das Stimmen	20
2	Der erste Ton	22
	Die Checkliste	22
	Die Atmung	23
	Keine Not mit Noten	24
	Die ersten beiden Töne „a“ und „g“	26
	Die halbe Note - Die Ganze Pause	26
	Dein erster Song	26
	Die Halbe Note	27
	Der Legatobogen	28
	Die beiden Töne „h“ und „c“	28
	Spielwiese	30
3	Die rechte Hand	32
	Der Ton „e“	32
	Die Halbe Pause	33
	Die Töne „f“ und „d“	34
	Die ersten Dreizehn	36
	Die Viertelnoten	37
	Spielwiese	38
4	Die Versetzung	40
	Der Ton „cis“	41
	Die Töne „b“ und „ais“	42
	Die Wiederholungsklammer	43
	Die Viertelpause	44
	Die Töne „fis“ und „as“	44
	Artikulationszeichen	44
	Die Oktavklappe	47
	Die Oktavtöne „d“ und „e“	47
	Die punktierte Halbe	48
	Spielwiese	50
5	Die Achtelnote - Die Achtelpause	52
	Die Pentatonik	53
	Eigene Variationsideen	54
	Die punktierte Viertelnote	55
	Die Synkope	55
	Die Töne „gis“ und „as“	57
	Dal Segno al Coda	57
	Eigene Artikulationszeichen	58



	Die Töne „dis“ und „es“	59
	Die chromatische Leiter	61
	Dur und Moll in der Musiktheorie	63
	Die Tonartbezeichnungen	63
	Der Quintenzirkel	63
	Spielwiese	64
6	Die Töne „dis“ / „es“ und „f“	66
	Der 3/4-Takt	67
	Der Oktavton „g“	68
	Der Oktavton „a“	69
	Oktavtöne „fis“ / „ges“	70
	Die G-Dur und G-Moll Tonleiter	70
	Die F-Dur und D-Moll Tonleiter	72
	Die Oktavtöne „a“ / „b“	74
	Spielwiese	76
7	Impressionen mit der Blues Tonleiter	78
	Der Oktavton „c“	80
	Die B-Dur und G-Moll Tonleiter	80
	Der Oktavton „h“	83
	Die D-Dur und H-Moll Tonleiter	83
	Transporten	85
	Die Oktavtöne „gis“ / „ges“	86
	Die Es-Dur und C-Moll Tonleiter	87
	Die A-Dur und Fis-Moll Tonleiter	89
	Die Achteltriolen	91
	Spielwiese	94
8	Die Swingphrasierung	96
	Swing Synkopen	98
	Punktierte Viertelnoten im Swing	99
	Weitere Swing Synkopen	100
	Spielwiese	102
9	Die As-Dur und F-Moll Tonleiter	104
	Das tiefe Register	105
	Das tiefe „C“	105
	Das tiefe „H“	107
	Das tiefe „Cis/Des“	108
	Das tiefe „B/Ais“	110
	Das hohe Register	111
	Das hohe „D“	111
	Das hohe „Dis/Es“	112
	Das hohe „E“	114
	Das hohe „F“	115
	Spielwiese	116
10	Das hohe „Fis/Ges“	118
	Die Dynamik - laut und leise	119
	Alternativ- und Trillergriffe	121
	Die Sechzehntel	123
	Die punktierte Achtel	126
	Staccato	127
	Spielwiese	128
	Ausklappbare Griffabelle	129



Die rechte Hand

Nun ist die rechte Hand zusätzlich zur linken Hand zum Einsatz.

Der Ton „e“

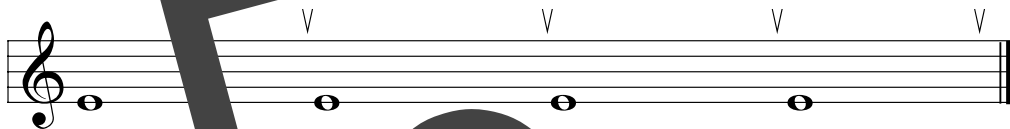
Zeigefinger und Mittelfinger der rechten Hand ergänzen nun Zeigefinger, Mittel- und Ringfinger der linken Hand, um den Ton „e“ zu spielen.

Greife auf den Ton „e“ und blase ihn ganz bewusst, wie in der *Checkliste* zum Ansatz auf Seite 22 beschrieben. Bestimme dein Tempo selbst.



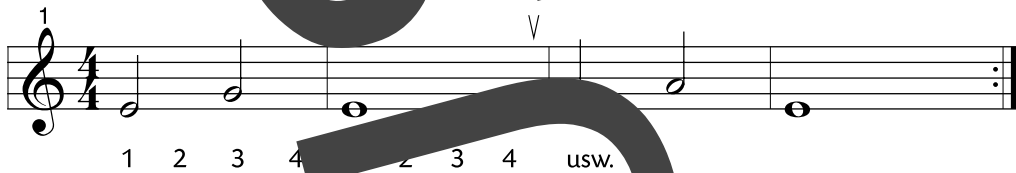
Linke Hand:
 1 Zeigefinger
 2 Mittelfinger
 3 Ringfinger

Rechte Hand:
 1 Zeigefinger
 2 Mittelfinger



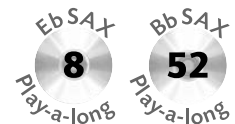
Wichtig ist, die Kombination zwischen den Fingern der linken und der rechten Hand zu üben. Der Wechsel zwischen „e“ und „g“ ist ein Problem. Du brauchst lediglich die Finger der rechten Hand *gleichzeitig* abzuheben und wieder aufzusetzen. Beim Ton „a“ muss *gleichzeitig* der Ringfinger der linken Hand von der Klappe genommen werden.

Achte darauf, dass die Griffwechsel flüssig und ohne Zwischentöne vonstatten gehen.



In der folgenden Melodie kommen alle bis jetzt gelernten Töne zum Einsatz:

All Together



Die chromatische Tonleiter

Mit den Tönen „d“ und „es“ können wir nun alle Noten innerhalb der unteren Oktave zwischen dem tiefen „d“ und dem mittleren „d“ (D mit Oktavklappe). Dies entspricht allen Tönen, die innerhalb dieser Oktave spielbar sind.

Ordnet man alle Töne einer Oktave in ihrer Reihenfolge von unten nach oben, erhält man eine symmetrische Tonleiter, die den Oktavraum in zwölf Halbtonschritte unterteilt, die *chromatische Tonleiter* (ital.: *chroma* = Farbe)

Halbtonschritt
= kleinster
Tonabstand
in der Musik

The diagram illustrates the chromatic scale in D major, divided into two systems of notes. Each system shows the notes on a treble clef staff with corresponding fingerings (1-4) for both the left and right hands. The notes are: d, dis, es, f, fis, ges, g, gis, as (first system) and a, ais, b, h, c, cis, des, d (second system). The second system includes an 'Oktavklappe' (octave key) for the final 'd' note. Fingerings are indicated by numbers 1-4 in circles, and finger positions are shown with circles on the staff and numbers below.

Die folgenden Übungen sind mit Tönen der *chromatischen Tonleiter* bereitet. Jede Übung wiederholt einen Ausschnitt als Endlosschleife, um die Fingerfertigkeit zu erhöhen. Dies ist insofern wichtig, als gerade die *chromatischen Töne (Halbtöne)* häufig als Verbindungsmittel zwischen zwei Melodietönen auftreten und in der Regel recht zügig ausgeführt werden müssen. Du kannst sie sowohl *angestoßen* als auch *legato* üben. Da alle Übungen klanglich eher eintönig wirken, kann man diese Übungen auch auf mehrere Male



Staccato

Befindet sich ein Staccato-Punkt über oder unter einer Note, so wird sie kürzer als ihrem eigentlichen Wert entsprechend, also *staccato* gespielt. Sie klingt etwa halb so lang wie ihr Notenwert an.

Spieltechnisch erzielt man dies, indem du den Ton mit der Zunge wegnimmst. Sie sollte *getupft* klingen, nicht abgerissen. *Kemmesfalls* wird sie aber betont wie der kurze Akzent (vgl. S. 45).

Die nebenstehenden Notationen stellen notierte und ausgeführte Versionen einander gegenüber. Wie un schwer zu erkennen, ist die mit Staccato-Punkten notierte Version erheblich leichter zu lesen.

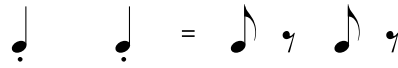
Notation	Ausführung
	
Notation	Ausführung
	

STACCATO

Die Note wird kürzer als ihrem eigentlichen Wert entsprechend gespielt.

Faustregel: Die Note wird um die Hälfte ihres normalen Werts gekürzt.

Z.B. 1 Staccato-Viertel = 1 Achtel + 1 Achtelpause



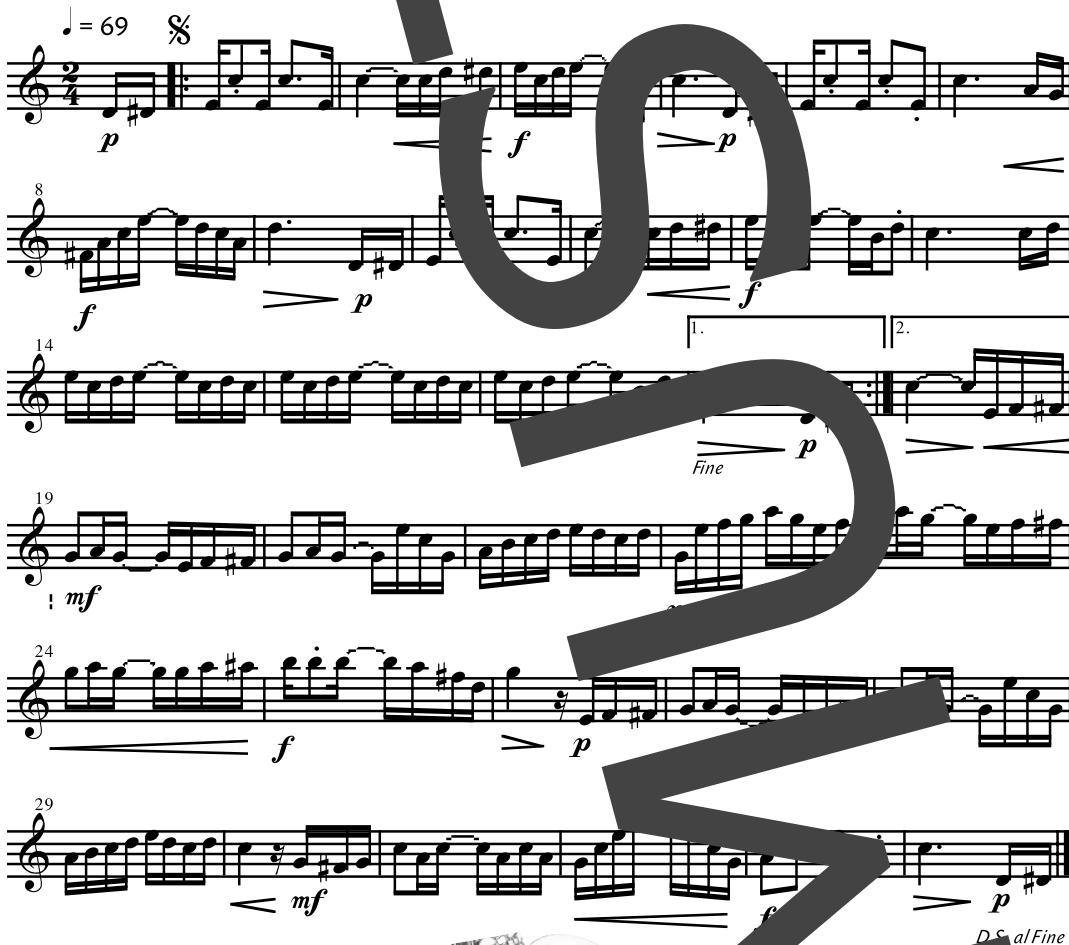
So, jetzt hast du alle Voraussetzungen, dich an die Entertainer von Scott Joplin zu wagen. Übe auch hier die Sechzehntel *staccato*, *langsam*, bis alle Griffwechsel fehlerfrei funktionieren.

The Entertainer

Scott Joplin (1868 - 1917)

E♭ SAX 44 Play-a-long
B♭ SAX 88 Play-a-long

♩ = 69



Achtung!
Die Entertainermelodie lebt von der Dynamik (vgl. 121ff.). Aber übertreibe es nicht, sondern achte auf einen allmählichen Übergang von laut nach leise und umgekehrt. Vermeide plötzliche Lautstärkensprünge.

